

# Zahlungsverkehr

1. **Welche Möglichkeiten gibt es, eine Geldschuld zu begleichen?**  
Es gibt die klassischen Zahlungsweisen: Barzahlung, halbbare Zahlung sowie die bargeldlose Zahlung.
2. **Wodurch ist eine Barzahlung gekennzeichnet?**  
Bei der Barzahlung fließen auf beiden Seiten Münzen und/oder Banknoten vom Zahlungspflichtigen zum Zahlungsempfänger.
3. **Wodurch ist eine halbbare Zahlung z. B. gekennzeichnet?**  
Ein Kunde kann Bargeld per Zahlschein bei der Bank oder Post einzahlen, dem Empfänger wird der Betrag auf seinem Konto gutgeschrieben. Auch der umgekehrte Fall ist denkbar, dass vom Konto des Zahlungspflichtigen ein Betrag abgebucht und dem Empfänger bar ausgezahlt wird (Zahlungsanweisung).
4. **Kann mit einem Scheck ebenfalls eine halbbare Zahlung vorgenommen werden?**  
Ja, wenn er als so genannter „Barscheck“ ausgestellt ist. Das bezogene Kreditinstitut (in der Regel hat dort der Zahlungspflichtige sein Konto) zahlt an denjenigen, der den Scheck vorlegt, bar aus. Vom Kontoinhaber und Zahlungspflichtigen wird der Betrag abgebucht.
5. **Welches sind typische Beispiele für bargeldlose Zahlung?**
  - a) Überweisungsauftrag: der Zahlungspflichtige weist sein Institut an, einen bestimmten Betrag dem Konto des Empfängers gutzuschreiben. Das Konto des Auftraggebers wird mit diesem Betrag belastet.
  - b) Verrechnungsscheck: der Zahlungspflichtige stellt einen Scheck aus, verweist ihn aber mit dem Vermerk „nur zur Verrechnung“ quer auf der Vorderseite. Damit weist er sein Kreditinstitut an, den Betrag dem Überbringer des Schecks nicht auszuzahlen, sondern seinem Konto gutzuschreiben.
  - c) Kreditkarten: Die Bezahlung in Geschäften, Hotels etc., die sich einem oder mehreren Kreditkartensystemen angeschlossen haben, geschieht durch Unterschrift bei Vorlage der Kreditkarte. Die Abbuchung der Beträge vom Konto des Karteninhabers erfolgt einmal monatlich durch die Kreditkartenzentrale.
6. **Wodurch unterscheiden sich ein Dauerauftrag und ein Lastschriftverfahren?**  
Beim Dauerauftrag handelt es sich um eine besondere Form der Überweisung. Der Zahlungspflichtige weist sein Kreditinstitut an, regelmäßig einen gleich bleibenden Betrag zu einem festen Zeitpunkt an einen Dritten zu überweisen. Dies kann sinnvoll sein für Miete, Versicherungsbeiträge oder Leasingraten. Beim Lastschriftverfahren ermächtigt der Zahlungspflichtige zunächst den Empfänger, fällig werdende Beträge von seinem Konto einzuziehen – er erteilt eine Einzugsermächtigung. Sodann bucht der Zahlungsempfänger den jeweiligen Betrag vom Konto des Zahlungspflichtigen ab. Der Zahlungsvorgang wird also nicht vom Zahlungspflichtigen ausgelöst, sondern vom Empfänger. Dies kann sinnvoll sein für (regelmäßige) Zahlungen, die in ihrer Höhe schwanken wie Telefon- oder Stromrechnungen.
7. **Welche Voraussetzungen sind an das Electronic Banking geknüpft?**  
Electronic Banking setzt einen PC mit Internetanschluss über Modem oder ISDN sowie eine entsprechende Software des Kreditinstitutes voraus. Transaktionen geschehen dann über Datenfernübertragung. □